



um Freigabe eines gefangenem hussitischen Führers handelte. Der Plauener Kölle geriet die hussitischen Parlamentaire, darunter war das Schloss der Stadt besiegelt. Als die schweren Geschüle entliefen, wurde Plauen befreit und dann mit Sturm genommen, von Schönau war nun keine Rette mehr. Ein königlicher Chronist berichtet von der Einnahme Plauens, daß dabei „sehr“ viele Leute erschlagen worden seien. Am 25. Januar fiel auch das Plauener Schloß und kam dabei viele um ihr Leben, darunter auch Mönche vom Kreuz. Die Altenberger Chronik berichtet, daß die Hussiten der Belagerung das Leben geschenkt hätten, nach der Einnahme hätten sie aber ihr gegebenes Werk gehoben, und von dem Worte sei das Blut an Hand und Füßen eingesprungen; auch eine Anzahl Menschen bei lebendigen Lebzeiten begraben worden.

Den Plauener wurden sich die Hussiten plünderten und wiederkam nach Hof, und dann in die fränkische Lande des Brandenburgers. Thüringen und Sachsen wurden dadurch einstweilen von der Hussitenplage frei. Wie eine Sturmflut überfielen sie diese Lande; Städte und Dörfer entließen sich vor den „fogelhaften Siegeln“, den „fahrenden grauenen Rehen“. Eilige Flucht war bei dieser Wintertäufe oft die einzige Rettung, die dichten Wälder gaben den geflüchteten Bewohnern eine sichere Zuflucht; hier fand man an der Mutter Brust töd das Kind und sie lebte kaum vor grohem Hunger.“

Im Februar 1431 schickten die hussitischen Räuber, Kirchenhänder und Plünderer wieder nach Prog zurück; nachdem sie Sachsen, Thüringen und Franken in einer erstaunlichen Weise ausgeraubt und verheuft hatten. Auf ihrem Heimzug brachten sie mitunter 14 und 20 Pferde Proppen, um ihre schwer mit Beute beladenen Wagen vorwärts zu bringen; auf vier verfeindeten Straßen rückten sie wieder in Sachsen ein, noch auf dem Heimzug ward Eger gebrannte, da es mit der Abfahrtsumme von 2000 Gulden nicht gleich zur Hand war, zündeten die Hussiten zweimal Dörfer in der Umgebung an, bis ihrem Einzug in Sachsen in grauenhafter Weise beschauten.

Zur weiteren Entzündung heraus dieser erschreckenden Raubzüge unternommen wurde, erkannt man am besten, wenn man das Urteil eines thüringischen Chronisten liest, welcher schreibt: „Hätten sie noch Ehre begegnet, wie die alten Wöhnen, so wären sie fast besiegt worden an den Rhein und hätten sich viele Länder unterworfen. Aber sie behielten sich mit großer Brüderlichkeit und lieben sich am Golde genügen.“ — Tiefsteuer, wahrlich, fand das Gebohrn der entsetzlichen Hussiten nicht geziert werden.

Dass ist die Darstellung des Raub- und Beutesuges der Hussiten durch Sachsen, Thüringen und Franken im Allgemeinen. Auf Grund der Überdruckszüge und sonstiger Ereignisse soll nun dargestellt werden, welche Schicksale die einzelnen Städte und Ortschaften unseres Vaterlandes hatten.

Der Einfall der Hussiten geschah in der Hauptnacht durch das Elbtal. Das Südböhmen Königstein, welches frei und offen so lag, da die Fest „Stein“, wie der Königstein damals auch hieß, nach einem Schuß zerstört wurde, konnte hierunter nicht zu nehmen, da der beständige Sonnenstein wegen Mangels an großem Geschluß nicht belagert werden konnte. Die Vorstadt aber hatte so zu büßen, was die Hussiten an Pirna selbst und den Sonnensteinen nicht auslösen konnten.

An der schon damals angeschlagenen Stadt Dresden zogen sie vorüber, nachdem sie an den Vorläufen geradelt, was zu erlangen war. Daß es den Hussiten vor allen Dingen an der Festburg gelegen war, erkenn man daraus, daß sie sehr und grobste Säude umgingen, Belagerungen im Sinne damaliger Zeit haben sie nicht ausgeführt, waren die Städte nach einigen Wochen aber Tagen nicht zu nehmen war, gegen sie ab. Die Wehrhaftigkeit dieser Hauptbahnen erkennt man an der Geschicht „Freibergs“. Obwohl eine große Zahl der stellvertretenden Städte genommen wurde, nachdem sie an den Vorläufen geradelt, was zu erlangen war. Daß es den Hussiten vor allen Dingen an der Festburg gelegen war, erkenn man daraus, daß sie sehr und grobste Säude umgingen, Belagerungen im Sinne damaliger Zeit haben sie nicht ausgeführt, waren die Städte nach einigen Wochen aber Tagen nicht zu nehmen war, gegen sie ab. Die Wehrhaftigkeit dieser Hauptbahnen erkennt man an der Geschicht „Freibergs“. Obwohl eine große Zahl der stellvertretenden Städte genommen wurde, nachdem sie an den Vorläufen geradelt, was zu erlangen war.

Am Christfest 1429 verbrannten die Hussiten alle Vorstädte und die Klosterkirche in Meißen und vernichteten unter Führung des Protoplasten Josafat in der Gegend zwischen Pirna und Dippoldiswalde an Pirna und an Sonnenstein verhindern, sie über nicht zu nehmen, da der beständige Sonnenstein wegen Mangels an großem Geschluß nicht belagert werden konnte. Die Vorstadt aber hatte so zu büßen, was die Hussiten an Pirna selbst und den Sonnensteinen nicht auslösen konnten.

An der schon damals angeschlagenen Stadt Dresden zogen sie vorüber, nachdem sie an den Vorläufen geradelt, was zu erlangen war.

Daß es den Hussiten vor allen Dingen an der Festburg gelegen war, erkenn man daraus, daß sie sehr und grobste Säude umgingen, Belagerungen im Sinne damaliger Zeit haben sie nicht ausgeführt, waren die Städte nach einigen Wochen aber Tagen nicht zu nehmen war, gegen sie ab. Die Wehrhaftigkeit dieser Hauptbahnen erkennt man an der Geschicht „Freibergs“. Obwohl eine große Zahl der stellvertretenden Städte genommen wurde, nachdem sie an den Vorläufen geradelt, was zu erlangen war.

Am Christfest 1429 verbrannten die Hussiten alle Vorstädte und die Klosterkirche in Meißen und vernichteten unter Führung des Protoplasten Josafat in der Gegend zwischen Pirna und Dippoldiswalde an Pirna und an Sonnenstein verhindern, sie über nicht zu nehmen, da der beständige Sonnenstein wegen Mangels an großem Geschluß nicht belagert werden konnte. Die Vorstadt aber hatte so zu büßen, was die Hussiten an Pirna selbst und den Sonnensteinen nicht auslösen konnten.

An der schon damals angeschlagenen Stadt Dresden zogen sie vorüber, nachdem sie an den Vorläufen geradelt, was zu erlangen war.

Daß es den Hussiten vor allen Dingen an der Festburg gelegen war, erkenn man daraus, daß sie sehr und grobste Säude umgingen, Belagerungen im Sinne damaliger Zeit haben sie nicht ausgeführt, waren die Städte nach einigen Wochen aber Tagen nicht zu nehmen war, gegen sie ab. Die Wehrhaftigkeit dieser Hauptbahnen erkennt man an der Geschicht „Freibergs“. Obwohl eine große Zahl der stellvertretenden Städte genommen wurde, nachdem sie an den Vorläufen geradelt, was zu erlangen war.

Am Christfest 1429 verbrannten die Hussiten alle Vorstädte und die Klosterkirche in Meißen und vernichteten unter Führung des Protoplasten Josafat in der Gegend zwischen Pirna und Dippoldiswalde an Pirna und an Sonnenstein verhindern, sie über nicht zu nehmen, da der beständige Sonnenstein wegen Mangels an großem Geschluß nicht belagert werden konnte. Die Vorstadt aber hatte so zu büßen, was die Hussiten an Pirna selbst und den Sonnensteinen nicht auslösen konnten.

An der schon damals angeschlagenen Stadt Dresden zogen sie vorüber, nachdem sie an den Vorläufen geradelt, was zu erlangen war.

Daß es den Hussiten vor allen Dingen an der Festburg gelegen war, erkenn man daraus, daß sie sehr und grobste Säude umgingen, Belagerungen im Sinne damaliger Zeit haben sie nicht ausgeführt, waren die Städte nach einigen Wochen aber Tagen nicht zu nehmen war, gegen sie ab. Die Wehrhaftigkeit dieser Hauptbahnen erkennt man an der Geschicht „Freibergs“. Obwohl eine große Zahl der stellvertretenden Städte genommen wurde, nachdem sie an den Vorläufen geradelt, was zu erlangen war.

Am Christfest 1429 verbrannten die Hussiten alle Vorstädte und die Klosterkirche in Meißen und vernichteten unter Führung des Protoplasten Josafat in der Gegend zwischen Pirna und Dippoldiswalde an Pirna und an Sonnenstein verhindern, sie über nicht zu nehmen, da der beständige Sonnenstein wegen Mangels an großem Geschluß nicht belagert werden konnte. Die Vorstadt aber hatte so zu büßen, was die Hussiten an Pirna selbst und den Sonnensteinen nicht auslösen konnten.

An der schon damals angeschlagenen Stadt Dresden zogen sie vorüber, nachdem sie an den Vorläufen geradelt, was zu erlangen war.

Daß es den Hussiten vor allen Dingen an der Festburg gelegen war, erkenn man daraus, daß sie sehr und grobste Säude umgingen, Belagerungen im Sinne damaliger Zeit haben sie nicht ausgeführt, waren die Städte nach einigen Wochen aber Tagen nicht zu nehmen war, gegen sie ab. Die Wehrhaftigkeit dieser Hauptbahnen erkennt man an der Geschicht „Freibergs“. Obwohl eine große Zahl der stellvertretenden Städte genommen wurde, nachdem sie an den Vorläufen geradelt, was zu erlangen war.

Am Christfest 1429 verbrannten die Hussiten alle Vorstädte und die Klosterkirche in Meißen und vernichteten unter Führung des Protoplasten Josafat in der Gegend zwischen Pirna und Dippoldiswalde an Pirna und an Sonnenstein verhindern, sie über nicht zu nehmen, da der beständige Sonnenstein wegen Mangels an großem Geschluß nicht belagert werden konnte. Die Vorstadt aber hatte so zu büßen, was die Hussiten an Pirna selbst und den Sonnensteinen nicht auslösen konnten.

An der schon damals angeschlagenen Stadt Dresden zogen sie vorüber, nachdem sie an den Vorläufen geradelt, was zu erlangen war.

Daß es den Hussiten vor allen Dingen an der Festburg gelegen war, erkenn man daraus, daß sie sehr und grobste Säude umgingen, Belagerungen im Sinne damaliger Zeit haben sie nicht ausgeführt, waren die Städte nach einigen Wochen aber Tagen nicht zu nehmen war, gegen sie ab. Die Wehrhaftigkeit dieser Hauptbahnen erkennt man an der Geschicht „Freibergs“. Obwohl eine große Zahl der stellvertretenden Städte genommen wurde, nachdem sie an den Vorläufen geradelt, was zu erlangen war.

Am Christfest 1429 verbrannten die Hussiten alle Vorstädte und die Klosterkirche in Meißen und vernichteten unter Führung des Protoplasten Josafat in der Gegend zwischen Pirna und Dippoldiswalde an Pirna und an Sonnenstein verhindern, sie über nicht zu nehmen, da der beständige Sonnenstein wegen Mangels an großem Geschluß nicht belagert werden konnte. Die Vorstadt aber hatte so zu büßen, was die Hussiten an Pirna selbst und den Sonnensteinen nicht auslösen konnten.

An der schon damals angeschlagenen Stadt Dresden zogen sie vorüber, nachdem sie an den Vorläufen geradelt, was zu erlangen war.

Daß es den Hussiten vor allen Dingen an der Festburg gelegen war, erkenn man daraus, daß sie sehr und grobste Säude umgingen, Belagerungen im Sinne damaliger Zeit haben sie nicht ausgeführt, waren die Städte nach einigen Wochen aber Tagen nicht zu nehmen war, gegen sie ab. Die Wehrhaftigkeit dieser Hauptbahnen erkennt man an der Geschicht „Freibergs“. Obwohl eine große Zahl der stellvertretenden Städte genommen wurde, nachdem sie an den Vorläufen geradelt, was zu erlangen war.

Am Christfest 1429 verbrannten die Hussiten alle Vorstädte und die Klosterkirche in Meißen und vernichteten unter Führung des Protoplasten Josafat in der Gegend zwischen Pirna und Dippoldiswalde an Pirna und an Sonnenstein verhindern, sie über nicht zu nehmen, da der beständige Sonnenstein wegen Mangels an großem Geschluß nicht belagert werden konnte. Die Vorstadt aber hatte so zu büßen, was die Hussiten an Pirna selbst und den Sonnensteinen nicht auslösen konnten.

An der schon damals angeschlagenen Stadt Dresden zogen sie vorüber, nachdem sie an den Vorläufen geradelt, was zu erlangen war.

Daß es den Hussiten vor allen Dingen an der Festburg gelegen war, erkenn man daraus, daß sie sehr und grobste Säude umgingen, Belagerungen im Sinne damaliger Zeit haben sie nicht ausgeführt, waren die Städte nach einigen Wochen aber Tagen nicht zu nehmen war, gegen sie ab. Die Wehrhaftigkeit dieser Hauptbahnen erkennt man an der Geschicht „Freibergs“. Obwohl eine große Zahl der stellvertretenden Städte genommen wurde, nachdem sie an den Vorläufen geradelt, was zu erlangen war.

Am Christfest 1429 verbrannten die Hussiten alle Vorstädte und die Klosterkirche in Meißen und vernichteten unter Führung des Protoplasten Josafat in der Gegend zwischen Pirna und Dippoldiswalde an Pirna und an Sonnenstein verhindern, sie über nicht zu nehmen, da der beständige Sonnenstein wegen Mangels an großem Geschluß nicht belagert werden konnte. Die Vorstadt aber hatte so zu büßen, was die Hussiten an Pirna selbst und den Sonnensteinen nicht auslösen konnten.

An der schon damals angeschlagenen Stadt Dresden zogen sie vorüber, nachdem sie an den Vorläufen geradelt, was zu erlangen war.

Daß es den Hussiten vor allen Dingen an der Festburg gelegen war, erkenn man daraus, daß sie sehr und grobste Säude umgingen, Belagerungen im Sinne damaliger Zeit haben sie nicht ausgeführt, waren die Städte nach einigen Wochen aber Tagen nicht zu nehmen war, gegen sie ab. Die Wehrhaftigkeit dieser Hauptbahnen erkennt man an der Geschicht „Freibergs“. Obwohl eine große Zahl der stellvertretenden Städte genommen wurde, nachdem sie an den Vorläufen geradelt, was zu erlangen war.

Am Christfest 1429 verbrannten die Hussiten alle Vorstädte und die Klosterkirche in Meißen und vernichteten unter Führung des Protoplasten Josafat in der Gegend zwischen Pirna und Dippoldiswalde an Pirna und an Sonnenstein verhindern, sie über nicht zu nehmen, da der beständige Sonnenstein wegen Mangels an großem Geschluß nicht belagert werden konnte. Die Vorstadt aber hatte so zu büßen, was die Hussiten an Pirna selbst und den Sonnensteinen nicht auslösen konnten.

An der schon damals angeschlagenen Stadt Dresden zogen sie vorüber, nachdem sie an den Vorläufen geradelt, was zu erlangen war.

Daß es den Hussiten vor allen Dingen an der Festburg gelegen war, erkenn man daraus, daß sie sehr und grobste Säude umgingen, Belagerungen im Sinne damaliger Zeit haben sie nicht ausgeführt, waren die Städte nach einigen Wochen aber Tagen nicht zu nehmen war, gegen sie ab. Die Wehrhaftigkeit dieser Hauptbahnen erkennt man an der Geschicht „Freibergs“. Obwohl eine große Zahl der stellvertretenden Städte genommen wurde, nachdem sie an den Vorläufen geradelt, was zu erlangen war.

Am Christfest 1429 verbrannten die Hussiten alle Vorstädte und die Klosterkirche in Meißen und vernichteten unter Führung des Protoplasten Josafat in der Gegend zwischen Pirna und Dippoldiswalde an Pirna und an Sonnenstein verhindern, sie über nicht zu nehmen, da der beständige Sonnenstein wegen Mangels an großem Geschluß nicht belagert werden konnte. Die Vorstadt aber hatte so zu büßen, was die Hussiten an Pirna selbst und den Sonnensteinen nicht auslösen konnten.

An der schon damals angeschlagenen Stadt Dresden zogen sie vorüber, nachdem sie an den Vorläufen geradelt, was zu erlangen war.

Daß es den Hussiten vor allen Dingen an der Festburg gelegen war, erkenn man daraus, daß sie sehr und grobste Säude umgingen, Belagerungen im Sinne damaliger Zeit haben sie nicht ausgeführt, waren die Städte nach einigen Wochen aber Tagen nicht zu nehmen war, gegen sie ab. Die Wehrhaftigkeit dieser Hauptbahnen erkennt man an der Geschicht „Freibergs“. Obwohl eine große Zahl der stellvertretenden Städte genommen wurde, nachdem sie an den Vorläufen geradelt, was zu erlangen war.

Am Christfest 1429 verbrannten die Hussiten alle Vorstädte und die Klosterkirche in Meißen und vernichteten unter Führung des Protoplasten Josafat in der Gegend zwischen Pirna und Dippoldiswalde an Pirna und an Sonnenstein verhindern, sie über nicht zu nehmen, da der beständige Sonnenstein wegen Mangels an großem Geschluß nicht belagert werden konnte. Die Vorstadt aber hatte so zu büßen, was die Hussiten an Pirna selbst und den Sonnensteinen nicht auslösen konnten.

An der schon damals angeschlagenen Stadt Dresden zogen sie vorüber, nachdem sie an den Vorläufen geradelt, was zu erlangen war.

Daß es den Hussiten vor allen Dingen an der Festburg gelegen war, erkenn man daraus, daß sie sehr und grobste Säude umgingen, Belagerungen im Sinne damaliger Zeit haben sie nicht ausgeführt, waren die Städte nach einigen Wochen aber Tagen nicht zu nehmen war, gegen sie ab. Die Wehrhaftigkeit dieser Hauptbahnen erkennt man an der Geschicht „Freibergs“. Obwohl eine große Zahl der stellvertretenden Städte genommen wurde, nachdem sie an den Vorläufen geradelt, was zu erlangen war.

Am Christfest 1429 verbrannten die Hussiten alle Vorstädte und die Klosterkirche in Meißen und vernichteten unter Führung des Protoplasten Josafat in der Gegend zwischen Pirna und Dippoldiswalde an Pirna und an Sonnenstein verhindern, sie über nicht zu nehmen, da der beständige Sonnenstein wegen Mangels an großem Geschluß nicht belagert werden konnte. Die Vorstadt aber hatte so zu büßen, was die Hussiten an Pirna selbst und den Sonnensteinen nicht auslösen konnten.

An der schon damals angeschlagenen Stadt Dresden zogen sie vorüber, nachdem sie an den Vorläufen geradelt, was zu erlangen war.

Daß es den Hussiten vor allen Dingen an der Festburg gelegen war, erkenn man daraus, daß sie sehr und grobste Säude umgingen, Belagerungen im Sinne damaliger Zeit haben sie nicht ausgeführt, waren die Städte nach einigen Wochen aber Tagen nicht zu nehmen war, gegen sie ab. Die Wehrhaftigkeit dieser Hauptbahnen erkennt man an der Geschicht „Freibergs“. Obwohl eine große Zahl der stellvertretenden Städte genommen wurde, nachdem sie an den Vorläufen geradelt, was zu erlangen war.

Am Christfest 1429 verbrannten die Hussiten alle Vorstädte und die Klosterkirche in Meißen und vernichteten unter Führung des Protoplasten Josafat in der Gegend zwischen Pirna und Dippoldiswalde an Pirna und an Sonnenstein verhindern, sie über nicht zu nehmen, da der beständige Sonnenstein wegen Mangels an großem Geschluß nicht belagert werden konnte. Die Vorstadt aber hatte so zu büßen, was die Hussiten an Pirna selbst und den Sonnensteinen nicht auslösen konnten.

An der schon damals angeschlagenen Stadt Dresden zogen sie vorüber, nachdem sie an den Vorläufen geradelt, was zu erlangen war.

Daß es den Hussiten vor allen Dingen an der Festburg gelegen war, erkenn man daraus, daß sie sehr und grobste Säude umgingen, Belagerungen im Sinne damaliger Zeit haben sie nicht ausgeführt, waren die Städte nach einigen Wochen aber Tagen nicht zu nehmen war, gegen sie ab. Die Wehrhaftigkeit dieser Hauptbahnen erkennt man an der Geschicht „Freibergs“. Obwohl eine große Zahl der stellvertretenden Städte genommen wurde, nachdem sie an den Vorläufen geradelt, was zu erlangen war.

Am Christfest 1429 verbrannten die Hussiten alle Vorstädte und die Klosterkirche in Meißen und vernichteten unter Führung des Protoplasten Josafat in der Gegend zwischen Pirna und Dippoldiswalde an Pirna und an Sonnenstein verhindern, sie über nicht zu nehmen, da der beständige Sonnenstein wegen Mangels an großem Geschluß nicht belagert werden konnte. Die Vorstadt aber hatte so zu büßen, was die Hussiten an Pirna selbst und den Sonnensteinen nicht auslösen konnten.

An der schon damals angeschlagenen Stadt Dresden zogen sie vorüber, nachdem sie an den Vorläufen geradelt, was zu erlangen war.

Daß es den Hussiten vor allen Dingen an der Festburg gelegen war, erkenn man daraus, daß sie sehr und grobste Säude umgingen, Belagerungen im Sinne damaliger Zeit haben sie nicht ausgeführt, waren die Städte nach einigen Wochen aber Tagen nicht zu nehmen war, gegen sie ab. Die Wehrhaftigkeit dieser Hauptbahnen erkennt man an der Geschicht „Freibergs“. Obwohl eine große Zahl der stellvertretenden Städte genommen wurde, nachdem sie an den Vorläufen geradelt, was zu erlangen war.

Am Christfest 1429 verbrannten die Hussiten alle Vorstädte und die Klosterkirche in Meißen und vernichteten unter Führung des Protoplasten Josafat in der Gegend zwischen Pirna und Dippoldiswalde an Pirna und an Sonnenstein verhindern, sie über nicht zu nehmen, da der beständige Sonnenstein wegen Mangels an großem Geschluß nicht belagert werden konnte. Die Vorstadt aber hatte so zu büßen, was die Hussiten an Pirna selbst und den Sonnensteinen nicht auslösen konnten.

An der schon damals angeschlagenen Stadt Dresden zogen sie vorüber, nachdem sie an den Vorläufen geradelt, was zu erlangen war.

Daß es den Hussiten vor allen Dingen an der Festburg gelegen war, erkenn man daraus, daß sie sehr und grobste Säude umgingen, Belagerungen im Sinne damaliger Zeit haben sie nicht ausgeführt, waren die Städte nach einigen Wochen aber Tagen nicht zu nehmen war, gegen sie ab. Die Wehrhaftigkeit dieser Hauptbahnen erkennt man an der Geschicht „Freibergs“. Obwohl eine große Zahl der stellvertretenden Städte genommen wurde, nachdem sie an den Vorläufen geradelt, was zu erlangen war.

Am Christfest 1429 verbrannten die Hussiten alle Vorstädte und die Klosterkirche in Meißen und vernichteten unter Führung des Protoplasten Josafat in der Gegend zwischen Pirna und Dippoldiswalde an Pirna und an Sonnenstein verhindern, sie über nicht zu nehmen, da der beständige Sonnenstein wegen Mangels an großem Geschluß nicht belagert werden konnte. Die Vorstadt aber hatte so zu büßen, was die Hussiten an Pirna selbst und den Sonnensteinen nicht auslösen konnten.

An der schon damals angeschlagenen Stadt Dresden zogen sie vorüber, nachdem sie an den Vorläufen geradelt, was zu erlangen war.

stetig komplexe Harmonisation hervergehoben; die durchweg üblichen Verhältnisse verhindern daher ein so leichter Verzerrung. Wie ihre Rollen fehlt, so ragen auch Art. Dopp und Herr Brüder am meisten heraus, und hätte Erfolg nicht mit einer Schrift vom wundervollen Sieg geheiratet, die sie als außergewöhnlich bezeichnet werden. Hotel Zoll aber gehört unserem Meister, der die von ihm gleichzeitig entdeckte Oper mit wunderbarer Sorgfalt vorbereitet hatte. Die vielen Einzelheiten erfreuen durch einen ungemeinlichen Grad von Sicherheit und Eleganzlichkeit, und ein solches Werk kommt nach der theoretischen wie nach der praktischen Seite reichlich das Dreieck jenen Part.

\* Directionswechsel in Hamburg. In den jüngsten Tagen lief durch die Berliner Blätter die Nachricht, daß Herr Pieron, Director der Berliner Opern, die Reise nach Hamburg zur Zeitung des dortigen Theaters nicht angemessen habe. Die Männer dem Befürchteten nicht entsprochen habe, das die durch Solist's Tod entstandene Direction zweit und zwar am 6. Dezember v. J. Director Julius Hofmann in Köln angestragen wurde, aber von diesem ein einstimmigen Wunsch der Vermögensrechte des Königlichen Theater-Kunst-Gesellschafts sofort telegraphisch abgelehnt werden.

## Auer Gasglühlicht. Centralhalle. Geo. Schneider Nachf.

Größtes Erstes Hotel Deutschlands

## Central-Hotel, Berlin.

500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.

Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.

## Gasglühlicht.

Seite Dr. Auer v. Weißbach.  
Neu. Multiplex-Gasfernzündner.  
Apparate f. Treppenbeleuchtung: Gasenbaum p. Stunde 1 Mk. Gasofen, sämtliche Gräben aus einem einzigen und zu lösen.  
F. W. Dannhäuser.  
Werkstrasse 12. Herrengasse 266.  
Anhandhaltung im Abonnement.

**Patent. Das ewige Feuer. Patent.**  
Grund-Ofen mit Platten und Rost. Badenien.  
A. Bonnhausen, L. Plagwitz, Gottschalkstrasse 79.  
Zweckende Gewebe-Anstellung, bestehen jeder Größe.

**Synagoge.**  
Gottesdienst Freitag Abend 4 Uhr 30 Min.  
Sonntags früh 8 Uhr 30 Min.

### Tageskalender.

Rathausbüro für See- & Schiffahrts- und Heile-Verleih.  
Rathausbüro der Hamburger Akademie: 3. Kl. Gravensteinstrasse 1. Untergesch. 1. Rang. 11 Uhr Ausstellung: Sonnabends 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittag.  
Patent-Abhandlungsmuseum: Münzen-Rathausbüro: Brück 2 (Kaufhaus), L. Engel. Nachmittag 10—12, 4—6. Sonnab. 1, 682

## Litterarische Gesellschaft in Leipzig. Bücher

### III. Theater-Abend im Theatersaal des Krystall-Palastes

Freitag, den 7. Januar 1898, Abends 8 Uhr

### Bartel Turaser.

Drama in 3 Acten von Philipp Langmann.

Eintrittsgeld von jetzt an nur noch 6, 12 oder 18 Mark.

Bureau: Lampestrasse 3, Souterrain rechts,

geöffnet von 10—1 und 4—7 Uhr.

## Städtisches Kaufhaus.

Sonnabend, den 8. Januar, Abends 7½ Uhr,

## Klavier-Abend

## Teresa Carreño

### Programm.

Bach-Liszt: Orgel-Fantasie und Fuge Gmoll. Beethoven: Sonata quasi una Fantasia Eader (op. 27). Chopin: Nocturne Hdur. Barcarolle. Scherzo B-moll. Brahms: Variation über ein Handels-Thema. Schubert: Impromptu op. 9a, No. 3. Mac-Dowell: Etude du Concert. Liszt: Rhapsodie No. 13. Karten à 3, 2 und 1 Mk sind bei C. A. Klemm, Neumarkt, zu haben.

Für Studirende des Conservatoriums bei Franz Jost, der Universität beim Castellan Meisel.

## Städtisches Kaufhaus.

Montag, den 10. Januar, Abends 7½ Uhr

### Lieder-Abend

von

### Emil Pinks,

Clavier-Begleitung: Herr Emil Paul.

### Programm:

Schubert: Neue Lieder a. d. Cycle "Die schönen Müllerin". Franz: Gesang. Gast: Lehndorff. Brahms: Treue Liebe. Wie froh und frisch. Beethoven: Erlkönig. Mozart: An Chio. Einmal ging ich. Umlaufst. Thaetropen. Neuhoff: Vor Leibens Häuschen. Mitt: Hüttchen. Reinecke: Erfüllung. Emil Paul: Lenz im Winter. Frühlingslied.

Karten à 3, 2 und 1 Mk sind in der Hofmarktkonditorei von C. A. Klemm, Neumarkt, zu haben.

Für Studirende des Conservatoriums bei Franz Jost, der Universität beim Castellan Meisel.

## Leipziger Immobiliengesellschaft.

Die nebenan genannte ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Leipziger Immobiliengesellschaft wird

Sonnabend, den 12. Februar 1898,

Nachmittags 3½ Uhr

in den Geschäftsräumen der Gesellschaft, Pramenadenstrasse Nr. 1, abzuhalten.

Das Versammlungslokal wird 8 Uhr geöffnet und 3½ Uhr geschlossen.

### Tageordnung:

1) Beriegung des Geschäftsbüchers und des Rechnungsbüchers für das Jahr 1897.  
2) Gestaltung der Entlastung an den Aufsichtsrath und den Vorstand der Gesellschaft.  
3) Berichtslauf über die in Beziehung gebrachte Vertheilung des Gewinnes.  
4) Wahl zur Ergänzung des Aufsichtsrathes.

Leipzig, den 5. Januar 1898.

Der Aufsichtsrath.

Thieme.

### Deutsche Bibliothek.

Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh von 9—1 Uhr und mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr. Der Dienstag ist geschlossen; Früh von 9—1 Uhr und mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr. Die Bücherei-Schule und Sammlung eröffnet täglich Früh von 11—1 Uhr und mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr.

Stadtbibliothek. Montags und Dienstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (neue Seite) 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bücherei I. Obermarkt. 20, II. 20½—21½ Uhr. Bücherei III. Obermarkt. 20½—21½ Uhr. Bücherei IV. (VII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr. Bücherei V. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek VI. (I. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek VII. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek VIII. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek IX. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek X. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek XI. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek XII. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek XIII. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek XIV. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek XV. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek XVI. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek XVII. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek XVIII. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek XVIX. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek XX. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek XXI. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek XXII. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek XXIII. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek XXIV. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek XXV. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek XXVI. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek XXVII. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek XXVIII. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek XXIX. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek XXX. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek XXXI. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek XXXII. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek XXXIII. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek XXXIV. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek XXXV. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek XXXVI. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek XXXVII. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek XXXVIII. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek XXXIX. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek XL. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek XLI. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek XLII. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek XLIII. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek XLIV. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek XLV. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek XLVI. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek XLVII. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek XLVIII. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek XLIX. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek XLX. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek XLXI. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek XLII. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek XLIII. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek XLIV. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek XLV. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek XLVI. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek XLVII. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek XLVIII. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek XLIX. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek XLX. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek XLXI. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek XLII. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek XLIII. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek XLIV. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek XLV. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek XLVI. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek XLVII. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek XLVIII. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek XLIX. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek XLX. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek XLXI. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek XLII. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek XLIII. (VIII. Bürgerstraße) 20½—21½ Uhr.

Wissenschaftliche Bibliothek XLIV. (VIII. Bürger





**In bester Geschäftslage Leipzig.**  
Die Grimmaische und Reichstraße (Neubau), in das 3. Obergeschoss mit circa 200 qm Ausstellungsfläche ganz oben gehalten vor sofort oder später zu vermietenden. Die überaus durch Tropfstein hervorragend eingesetzten Räume sind für die Begegnung entsprechend ausreichlich für Geschäftszwecke eingerichtet und mit Gas- und elektrischer Beleuchtung und elektrischen Dampfkesseln versehen.  
**M. Schneider,**  
Grimmaische und Reichstraße.

**Buchhändlerlage!** Für 1. April 1898  
sind in den Neubau am  
Tübchenweg, Crossus-  
und Breitkopf-Straße,

**Geschäftsräume**  
größeren und kleineren Umfangs zu vermieten. Aufzüge und Centralheizung sind vorhanden; Betriebskraft, sowie elektrisches Licht wird auf Wunsch geliefert. Nähere Mittheilungen im Konsul der Verlagsbuchhandlung Otto Spamer, Gitterstrasse 7/8.

**Fabrik- und Geschäftsräume**  
mit oder ohne Dienstkräft mit Dienstleistung sind per 1. April zu vermieten. Türenstraße 3 und 5. Räume durch den Handelmeier dient.

**Brüderstraße Nr. 1** in seinem Hause, ganze 1. Etage, 7 Zimmer, Sonnenseite, modern und mit allen Confort, parterreweich vor sofort oder später, wird vermietet.

**Kronprinzstraße 21,** nahe Kaiser-Wilhelmstraße, in seinem Hause nach Süden herrschliche 1. Etage, Salon, 8 Zimmer, Bädernecke, Bad, reich, Zubehör, Geschäfte, zu vermieten. Wunsch Stellung. Bädernecke. Höheres Kaiser-Wilhelmstraße 14, Kosten.

**Mozartstrasse 9** herrschliche 2. Etage, befindet sich 6 g. Zimmer, 2 Kammern, Closet und Bad, sowie viele Gabeküche, für 1898 per 1. April zu vermieten.

**B. Handmann,** Mozartstraße 9.

**Schenkendorffstraße 5** sonnige Parcerwohnung für 1. April mit Garten und Balkon, groß, Zimmer, reichlich Gabeküche, 1200 M. Räume desgleichen 1. Etage.

**Nordstrasse 21** Räum., 5 Zimmer, 1200 M. sofort zu vermieten.

**Reudnitz,** untere Mühlstraße 11 mit Wohnungn per 1. April im Preis von 450-520 M. zu vermieten. Räume beim Polier über Rothbaustraße 40, II. rechts.

**Kendrik, Köhlgartenstraße 67,** I. u. II. Etage per 1. 4. 98 zu vermieten. Preis 650 x 650 M. zu erfr. b. Hauffmann.

**Kendrik,** zu vermieten per sofort ein freundliches Familien-Haus, Preis 72 M. Höheres Köhlgartenstraße 18.

Das heil. Hause 1. Etage per 1. April 1898 für 520 M. zu vermieten. Brüderl-Werkstatt, Eisenstraße Nr. 6. Nach dem Hauffmann.

Bei unserem Geschäftshaus  
**Hönnigerstraße 2** zu Benützen  
haben wir eine häus. sehr freundliche Parterrewohnung vom 1. April ab, so dass auch früher, für 420 M. an zahlreiche Freunde unser Hause zu vermieten.

Weltens-Bauzeichnerei.

**Garcou.** Wohn- u. Schlaf. u. Schreibt. & Post. In der Pleiße 9. II., 12. B. Stergl. ruh. u. angenehm. Galt. - Möbel. 5. L. 1. Gag. 2. B. Stergl. Gartend. 1. 2. 3. 4. 5. IV.

**Krystall-Palast — Albert-Halle.**  
Das grossartigste Programm der Saison.  
11 Uhr: Stürmischer Erfolg von

**Otto Reutter als Nordpolfahrer.**

**Sid Black. 8 Original-Araber.**

Eugenie Petrescu, das Wunder des 19. Jahrhunderts.

Kröcherette, Souffret, Salombas indische Schlangen, Woodson, Blitzmessch, Jupiter-Trio am Rock-Apparatus, Kerzhas, Leiter-Akrobationen, Forest and King, Excentriques, Caldara, Singers.

Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Eintrittspreise.

Dienstag, den 11. Januar

**Grosses Maskenball-Fest**

In sämtlichen Räumen des Etablissements. Vorzugsbillets sind an der Tagesschasse zu haben.

**Battenberg.**

Leipzigs schönstes Variété-Theater. Straßenbahnverbindung mit allen Linien. Tägl. Abends 8 Uhr **Künstler-Vorstellung.**

Allabendlich Riesenerfolg.

**Ephraim Thompson**

mit seinen Elefanten, eine lust. Regelpartie, u. d. Lippu-Trio am 8 fachen Lustrock, sowie 9 weitere Specialitäten.

Num. Billets bei Herrn Franz Stein, Markt 16, und Battenberg.

**Brühl 42. Gute Quelle.** Nähe d. Bahnhöfe.

Parterre-Saal. Tägl. Grosses Spezialitäten-Vorstellung.

(Stern abwechselnd Programm.)

Großer Erfolg des amerik. Instrumentalisten u. Imitatoro Mr. T. Fernandez

und weiteren neueren 12 Spezialitäten.

Anfang 7½ Uhr. Vorzugsbillets haben Gültigkeit.

Endg. 50 M. Tägl. Concert u. Gesangs-Vorträge.

Anfang 6 Uhr. Eintritt frei.

Im Tunnel:

Endg. 50 M. Tägl. Concert u. Gesangs-Vorträge.

Anfang 6 Uhr. Eintritt frei.

Elsterthal L.-Schleussig.

empfiehlt C. Andress.

Erlanger Hof, Erlang. 6. Eintritt frei.

Georg Pfeifferhauer.

Dr. Valentiner's

**MALARIN**

Patentiert (D.R.P. 87897) u. Name geschützt

beseitigt schnell

Kopfschmerzen, Migräne, Influenza und

Nervenerregungen wie z. B. Herzklopfen u. Schlaflosigkeit.

Ohne jede schädliche Nebenwirkung!

Zu haben in den Apotheken.

Valentiner & Schwarz, Chemische Fabrik,

Leipzig-Plagwitz.

SLUB

Wir führen Wissen.

# Schloss Drachenfels.

**August Schöpfel.**  
Heute Freitag: Schweineschlachten.

**Concert-Etablissement**  
**Hôtel Pologne.** Eingang Mittelportal.  
Täglich 2 Vorstellungen von 5-7 und 8-11 Uhr.

**Die Bückeburger.**  
Sänger-, Concert- und Specialitäten-Ensemble.  
Passepartouts 1897 gegen Vorzugskarten umzutauschen. A. Ritter.

**Hôtel de Saxe.**  
Täglich Humoristischer Abend  
der beliebtesten

**Leipziger Sänger** Prugel, Klein, Jentsch, Lang-  
stengel, Seidel, Schmidt, Delitzsch.

Abende 8 Uhr — Eintritt 30 M. — Reservirt 50 M. — Singerkarten gültig.

**Hôtel Stadt London,**  
14 Nicolaistraße 14.

Täglich grosse humoristische Vocal- und  
Instrumental-Concerte

der bestrennunxiten  
**Singspiel-Gesellschaft „Hoffmann“**,  
wie der beliebtesten

**Damen-Capelle Anger.**

Höchst amüsant! Familiens-Unterhaltung! Decentes Programm!

Anfang 5 Uhr. — Eintritt frei.

**Schlossbräu Friedenfels** 7 Neumarkt 7.  
Damen-Capelle Hunjadi. Otto Reich.

Täglich Auftritte des  
Damen-Künstler-Ensembles  
„Amados“. H. Mitzscher.

**Hôtel grüner Baum,** Dorotheenstrasse 11.  
Täglich Nachm.- und Abendconcerte  
des Kunst-Ensembles  
**W. Frolitsch.**

**Nicolaistr. 6. ELEFANTEN-SCHÄNKE**  
Ung. Goulasch mit bayr. Knöd. Franz Bastanier.

Täglich: Rottig's Restaurant,  
16 Schulstrasse 16.  
Heute: Schinzen im Brodteig.  
Original-Ausschank Culmbacher Export  
von Matz. Hering L. G. Gerhardt.

**L. Hoffmann's Restaurant,**  
Gosenstube und Glaseolonnaden.  
Inhaber Bruno Fröhlich, gegenüber dem Krüppel-Haus.  
Heute: Schinzen im Brodteig.  
NB. Mittagstisch, Euro. 7, Portionen 70 Pf.

**Kulmbacher Brauhof,** Peterstrasse 18.  
Parterre. Heute: Karpfen blau und polnisch.  
1. Etage mit Leberknödel Kraut. Adolf Keilitz.

**Carl Fehse.** Fernsprech. Strasse 3.  
Heute: Karpfen blau und polnisch.

**Restaurant Wildner,** Kramerstrasse 8.  
Heute: Schlachtfest.

**Frankfurter Thorhaus.** Heute: Schlachtfest.  
Ergebnis: W. Bremme.

**F. Hempel's Restaurant,** neben d. Hauptpost.  
Heute: Schlachtfest.  
Gast: Villener 1. Metten-Brauerei. 100 Pf. Bierdrän. 20 M. Münchner Bier 15 M.

**Gosenschenke-Eutritzs.** Heute großes  
Schweineschlachten. Georg Pfeifferhauer.

**Goldener Helm, Eutritzs.** Heute Schweineschlachten.  
Elsterthal L.-Schleussig. empfiehlt C. Andress. Tel. A. III. 5777.

**Erlanger Hof,** Erlang. 6. Heute, ferne zum  
Schweineschlachten.

**Burgkeller.**

Deine Freitag  
**Grosses Familien-Concert.**

Beginn 8 Uhr. C. Steineck.

Deine Freitag

**Brunn.** Deine Freitag

**Reclamen.** empfiehlt sich zum vortheilhaftesten

**Bernhard-Franz & Co.** Preis  
nur 50 Pf. für  
Kohlensorten

Peterstrasse 10. Tel. IV. 5010.

Deine Freitag

**Dr. Valentiner's**

**MALARIN**

Patentiert (D.R.P. 87897) u. Name geschützt

beseitigt schnell

Kopfschmerzen, Migräne, Influenza und

Nervenerregungen wie z. B. Herzklopfen u. Schlaflosigkeit.

Ohne jede schädliche Nebenwirkung!

Zu haben in den Apotheken.

Valentiner & Schwarz, Chemische Fabrik,

Leipzig-Plagwitz.

SLUB

Wir führen Wissen.

SLUB

# Börsen-Restaurant.

## Heute grosses Fischesessen.

Prima Holländische Austern per 10 Stück 1.75.

Prima Helgoländer Hummer.

### Familien-Nachrichten.

Hildegard, 31. Dec. 1897.  
(Verstürtzt.)

Heute Mittag 1½ Uhr entstieß  
jetzt noch längere Minuten Leiden  
unter inniggeliebter Mutter

Director

Dr. Oswald Fischer  
im jetzt vollendeten 72 Lebensjahr.  
Tief betraut von seinen Kindern  
Martha Fischer.  
Dr. med. Walther Fischer.

Bericht: Herr Robert Deutrich in Görlitzberg mit Tel. Martha Schmitz in Reichenbach mit Tel. Paul Neumeyer, Reiseverkehrsbeamter in Graustein i. Erzgeb., mit Tel. Johanna

### Königreich Sachsen.

Leipzig, 6. Januar. Obwohl der Leipziger Börsenmarkt bereits seit Montag October d. J. beendet sei, verlost worden ist, halten die Kaufleute darin, die während des Streits so häufig verloren, immer noch an. Diejenigen Männer, die nicht mit gekreist haben, werden vielfach vor den am Streit beteiligten Kaufleuten auf Boules, auf den Straße, in Wirtschaften und so wie sie sonst mit ihnen zusammenstehen, oft in der gräßlichen Weise bestraft, bedroht und sogar mißhandelt, sodass die Brüder mehrfach einfangen müssen. So weit die Brüder zu ermitteln waren, wird für diese daher noch ein gerichtliches Nachspiel folgen. Aber die am Streit beteiligten Kaufleute gehen in ihrem Hause gegen Dienstgehilfen, die die Arbeit nicht mit eingestellt oder ihr vor Beendigung des Käufstandes wieder aufgenommen hatten, noch weiter. Es ist in der letzten Zeit mehrfach vorgekommen, dass den Letzteren die mächtend der Arbeit abgelegten Kleidungsstücke, namentlich Gürtel und Röcke, durch Zerschneiden unbrauchbar gemacht und Handwerkerung beschädigt oder zerstört wurde. Die verdiente Strafe wird für die Brüder nicht ausbleiben.

Man schreibt uns: Die litterarische Gesellschaft in Leipzig bringt, wie schon gemeldet, heute Abend 8 Uhr im Theatersaal des Krystallpalastes Philipp Langmann's Drama „Barlett Tarasov“ zur Aufführung. Die Hauptrollen liegen in den Händen von Arthur Waldemar, Max Henze, Helene Richter und Hedwig Margot Quer. Mehrere ausländische Theaterdirektoren und Agenten haben sich zu dieser Vorstellung angemeldet. Das Eintrittsgeld für alle Veranstaltungen dieser Saison beträgt von jetzt an nur noch 6, 12 oder 18 Pf. (Bureau der litterarischen Gesellschaft: Kampfstraße 3, Souterrain rechts, geöffnet von 10—1 und 4—7 Uhr). Außerdem wird im Foyer im heutiger Saal ein infolge plötzlich auftretender Krämpfe eine Rollertreppe hinunter. Er kam zum Glück mit leichten Haarbürstungen davon.

Am 2. August dem Bureau des Neuen Theaters. Am heutigen Freitag gelangt im neuen Theater endgültig das neue Ensemble nicht der „Willkür“, sondern die Oper „Die beiden Schwestern“ zur Aufführung, welche ein Spanisches Ballett-Intermezzo“ ist. — Im Alten Theater wird heute das neue Spiel „Delia's Hochzeit“ weiterholt. — Monats-Sonntags findet im neuen Theater eine Aufführung des Lustwicks „Jugendsfreude“ statt. — Im Alten Theater wird Samstagabend 8 Uhr „Laendliche“ und Sonntags „Kleinausflücht“ abgespielt. Am Sonntagabend 8 Uhr kommt die Operette „Der arme Jonathan“ zur Aufführung. Im Operntheater wird das Lustspiel „Helga's Hochzeit“ und „In Eile“ gegeben.

Im Kristall-Palast. Wohl selten haben die imposanten Räume der „Alberthalle“ eine solch grosse Anzahl von Besuchern der Kaiser-Gesellschaften erhalten, wie gegenwärtig, wo sich das ganz vorzüglich complete Kaiser-Ensemble, an dessen Spitze der originale Humorist Otto Neurath schreibt, als außerordentlich zugänglich erwies. Abendabend sind die wenigen Plätze nicht belegt und mit Spannung erwartet man das weitere Leben dieses Ensembles als Nordpolnischen, welches programmäßig heute 11 Uhr erfolgt.

Im Schloss Drachenburg in Gohlis habe heute Abend 8 Uhr, wie schon gestern, großes Extra-Concert statt, ausgerichtet von der königlichen Kapelle des Herren Musikkapellmeisters Günther Goebel. Wie vorheriges Seien der Concerte war empfiehlt. Die drei weiblichen Gesellen machen nun auf eigein Vocal aufmerksam.

Waren, 5. Januar. Wie alljährlich, so wurden auch dieses Jahr am 3. Januar aus den Erfolgen des Commerzials-Juel'schen Arbeitserstellungs 600 Mark an jenen Arbeitern in Beträgen von je 100 Mark durch deren Bürgermeister Mühl in das Rathauszimmer verteilt.

Rossm, 5. Januar. Eine junge, erst seit Kurzem verheirathete Frau in Buckerdorf hat ihr Kind bald nach dessen Geburt in die Taufschrein gebracht.

Görlitz, 5. Januar. Gemeindevorstand Brüderlein im benachbarten Blaibach feierte am 1. d. M. von seiner Gemeinde reich gebeut, sein 25-jähriges Dienstjubiläum. — Die freie Vereinigung der Blaibacher feierte das 25-jährige Dienstjubiläum hier. Beide Schriftsätze lagen hier ganz unterschiedlich auf. — Die vier Postkinder aus Blaibach expedierten zur Weihnachtszeit, vom 12. bis 25. d. M., 3910 Weihnachtspäckchen.

Anaenberg, 5. Januar. In einer recht schlimme Lage war am Montag Vormittag der 21-jährige Sohn eines kleinen Puppen-Habrikanten darunter gestorben, doch er beim Aufstellen des Gebäls des Fabrikührers, wozu er sich in den Schacht legend hinabließte, den dem über ihm befindenden und sich selbst einschließenden Höhenfuß überstiegen wurde. Der Höhenfuß, welcher mit der ganzen Last auf den Körper zu liegen

Heute früh entstieß fast mein inniggeliebter Gott, unser gütiger Vater, Schöpfer und Erbauer, der p. r. Kaufmann

### Herr Johann Gottlieb Kitte

im 74. Lebensjahr.

Schmerzgefühl geht dies an  
Dessau, am 6. Januar 1898.

Bertha Kitte geb. Raepisch  
zugehörig im Namen aller Hinterbliebenen.  
Die Trauerfeierlichkeit findet Sonntag, den 9. Januar, Vormittag 11 Uhr  
in der Trauerhalle des Reichsbahnhofs statt.

Begegnungen finden 11 Uhr am Trauerhaus, Nordstraße 64, bereit.

Heute Nachmittag 2½ Uhr verließ nach langen, schweren Verden unter herzengroßen, aber unerschöpflichen Sorgen, Eltern, Sohn und Bruder

### Herr Ernst Emil Rudolf Köhler, Musikalienhändler,

in seinem noch nicht vollendeten 28. Lebensjahr. Dies zeigt Schmerzgefühl an

Leipzig-Neustadt, den 5. Januar 1898.

im Roman Amerikanischer Hinterbliebenen

Thekla von Köhler geb. Pötsch nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 8. Januar, Nachmittag 1½ Uhr vom

Trauerhaus aus statt.

Alles lieben Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht

doch heute früh 1½ Uhr meine liebe Frau

### Bertha Kretzschmar geb. Franke

im zuletzt vollendeten 35. Lebensjahr fast verschieden ist.

Dies zeigen bestrebt zu

Gau Kretzschmar nebst Mutter, Friederike von, Krause, Frau Anna Hartmann geb. Krause.

Rach Gotts unerforstlichen Räthseln verschied Heute Nachmittag ganz  
unverriet und plötzlich unterwegs

### Gretchen

im ersten März von vier Monaten.

Um stilles Seidbett läuft  
Görlitz (S.-N.), am 5. Januar 1898.

die könnenverlöste Eltern  
Dr. Friedrich und Frau  
Magda geb. Welland.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 8. Januar, Nachmittag 4 Uhr vom

Trauerhaus aus statt.

### Heute Ab. 8 Uhr Allgem. Conf. (Ballot) — A.

### Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3.

Pat. Lippert'sche tholzene Thermabäder.

Reine endre Baderhalt hier ist bestigt oder in der Lage, die Bäder zu verberichten.

„Königin-Carola“-Bad, 20° Temperatur des Schwimmbeckens. Dusche 11. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von 7½

Specialität: Fango.

Marienbad: Schwimmbassin, Dusche: Dienst., Donnerstag, Sonnabend 2½-3½.

Bannenbäder: Dienstag, Donnerstag, Freitag 1½-2 Uhr.

Sophienbad, Schwimmbassin 20°, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 2½-3½.

Diana-Bad, Temperatur des 20° Duschen: Dienstag, Mittwoch, Freitag 1½-2 Uhr.

Augustusbad, 20° Duschen: Dienstag, Mittwoch, Freitag 1½-2 Uhr.

Speiscahnstalt II. } Sonnabend: Rote mit Rindfleisch. T. V. Schulte-Johne sr.

Speiscahnstalt II. } Speise-Kastoffs m. Salzern. T. V. Schulte-Johne sr.

Neue Kast. Tocile-Matt., Bürgerstr. 43/45. Freitag: Rindf. u. Bouillon m. Kartoffelsalat.

Madrid, 6. Januar. Nach Bekanntungen und Berichten greift die Kavallerie das Dorf Rivas bei Madrid an, warden aber zurückgeschlagen. — Einem Bericht zufolge wird die Kavallerie der Auslandssoldaten von amerikanischen Offizieren besiegt.

Hamburg, 6. Januar. Nach der „Hamb. O.“ hat die Hamburg-American-Linie heute mit dem Werk von Bismarck & Co einen Wohnungsmietz gegeben, wie in jüngster Vergangenheit dem Kaiserlichen „Hamburger Nachrichten“ über Kaiserschiffen beigegegeben. Die Gewerbe, welche eine dauernde Belegschaft benötigt, kostet oft eines großen Kapitals für Handel und Industrie und auf eine günstige Konstruktion der Flottenverwaltung.

Hamburg, 6. Januar. Nach der „Hamb. O.“ hat die Hamburg-American-Linie mit dem Werk von Bismarck & Co einen Wohnungsmietz gegeben, wie in jüngster Vergangenheit dem Kaiserlichen „Hamburger Nachrichten“ über Kaiserschiffen beigegegeben. Die Gewerbe, welche eine dauernde Belegschaft benötigt, kostet oft eines großen Kapitals für Handel und Industrie und auf eine günstige Konstruktion der Flottenverwaltung.

Madrid, 6. Januar. Der Minister für die Colonies und der Kriegsminister empfingen einen Brief des Generals Blanco, in welchem dieser sagt, er habe gute Hoffnung für den Erfolg der eigenen Politik; die Lage erfordere vor allen Hilfsmaßnahmen zur Sicherstellung der jetztigen Kolonien und der späteren Kolonien.

Malta, 6. Januar. (Weltung des „Maurischen Kreises“) Der gesetzgebende Rat von Valletta hat sich, um eine Verstärkung des Kapitän-Regiments zu beschaffen, neuordnend erhoben, 1000 Mattole zum Militärdienste zu stellen.

London, 6. Januar. In einem Artikel über die Kaiserschiff-Neugelegenheit sagt die „Times“: Wir dürfen annehmen, dass Deutschland die Verpachtung von Kaiserschiffen, was praktisch zwecklos ist, als entgegengesetzte Wirkung in viele transatlantische Dampfer in Bau.

Hamburg, 6. Januar. Die Herren Bittling und Bacharach haben die Direction des Hamburger Stadtbades und des Altonaer Stadtbades für den Zeitraum von 5 Jahren angewiesen.

Bielefeld, 6. Januar. Professor Schmitzinger traf am 4. d. M. von Berlin wieder hier ein.

Bremen, 6. Januar. Von Sonnemann's Telegraphischen Bureau: Zum Telegraphen hat der norddeutsche Lloyd-Posten „Corinthia“ mit gebrauchtem Welle in Punto de Leon eingekoppelt. Der Dampfer „Corinthia“ ist 1890 gebaut-Tonnage brutto groß und in Liverpool beheimatet.

Danzig, 6. Januar. Wie die „Times“ und „Advertiser“ berichten, sind dort am 4. Januar Capitan Mr. Scott mit 100 Mattole und Edi mit über 400 Mann von Sohne über Bordgefahren nach 14jährigem Marche eingetroffen.

W. Petersburg, 6. Januar. (Telegraphen.) Der Zar hat das Königreich Sachsen und den Großherzog von Mecklenburg-Schwerin zum Chef des 8. Westphälischen Grenadier-Regiments ernannt.

W. Petersburg, 6. Januar. Wie die „Gazette des Palais“ meldet, werden die Regierung und das Konsulat der russischen Regierung in einem Convent mit dem Kaiserlichen Postamt hier eingekoppelt. Die Russen haben das Material zu demselben Vertrag erhalten, wie jetzt die Börsen ebenfalls eine vorläufige Einrichtung und werden mit Rückicht auf bestehende Gewerbe die öffentliche Fahrt konkurrieren. Mit diesen neuen Maßregeln wird die granante Welle für die „Danzig-Amerika-Linie“ nicht weniger als eben große transatlantische Dampfer in Bau.

Hamburg, 6. Januar. Die Herren Bittling und Bacharach haben die Direction des Hamburger Stadtbades und des Altonaer Stadtbades für den Zeitraum von 5 Jahren angewiesen.

W. Petersburg, 6. Januar. Der Kaiserschiffen-Kommandeur empfing einen Brief des Generals Blanco, in welchem dieser die Börsen und die Börsen- und Kapitän-Regimente zu beschaffen, neuordnend erhoben, 1000 Mattole zum Militärdienste zu stellen.

W. Petersburg, 6. Januar. Wie die „Times“ und „Advertiser“ berichten, sind dort am 4. Januar Capitan Mr. Scott mit 100 Mattole und Edi mit über 400 Mann von Sohne über Bordgefahren nach 14jährigem Marche eingetroffen.

W. Petersburg, 6. Januar. Wie die „Gazette des Palais“ meldet, werden die Regierung und das Konsulat der russischen Regierung in einem Convent mit dem Kaiserlichen Postamt hier eingekoppelt. Die Russen haben das Material zu demselben Vertrag erhalten, wie jetzt die Börsen ebenfalls eine vorläufige Einrichtung und werden mit Rückicht auf bestehende Gewerbe die öffentliche Fahrt konkurrieren. Mit diesen neuen Maßregeln wird die granante Welle für die „Danzig-Amerika-Linie“ nicht weniger als eben große transatlantische Dampfer in Bau.

Constantinopel, 6. Januar. Der Sultan verfügt, dass die Kaiserschiffen der russischen Flotte und die Kaiserschiffe der österreichischen Flotte auf dem Simeon-Palast aufgestellt werden, um eine Verstärkung des Kapitän-Regiments zu beschaffen. Die Offiziere von den russischen und österreichischen Regimen werden nicht bestellt.

Constantinopel, 6. Januar. Wie die „Gazette des Palais“ meldet, werden die Regierung und das Konsulat der russischen Flotte auf dem Simeon-Palast aufgestellt werden, um eine Verstärkung des Kapitän-Regiments zu beschaffen.

Constantinopel, 6. Januar. Wie die „Gazette des Palais“ meldet, werden die Regierung und das Konsulat der russischen Flotte auf dem Simeon-Palast aufgestellt werden, um eine Verstärkung des Kapitän-Regiments zu beschaffen.

Constantinopel, 6. Januar. Wie die „Gazette des Palais“ meldet, werden die Regierung und das Konsulat der russischen Flotte auf dem Simeon-Palast aufgestellt werden, um eine Verstärkung des Kapitän-Regiments zu beschaffen.

Constantinopel, 6. Januar. Wie die „Gazette des Palais“ meldet, werden die Regierung und das Konsulat der russischen Flotte auf dem Simeon-Palast aufgestellt werden, um eine Verstärkung des Kapitän-Regiments zu beschaffen.

Constantinopel, 6. Januar. Wie die „Gazette des Palais“ meldet, werden die Regierung und das Konsulat der russischen Flotte auf dem Simeon-Palast aufgestellt werden, um eine Verstärkung des Kapitän-Regiments zu beschaffen.

Constantinopel, 6. Januar. Wie die „Gazette des Palais“ meldet, werden die Regierung und das Konsulat der russischen Flotte auf dem Simeon-Palast aufgestellt werden, um eine Verstärkung des Kapitän-Regiments zu beschaffen.

Constantinopel, 6. Januar. Wie die „Gazette des Palais“ meldet, werden die Regierung und das Konsulat der russischen Flotte auf dem Simeon-Palast aufgestellt werden, um eine Verstärkung des Kapitän-Regiments zu beschaffen.

Constantinopel, 6. Januar. Wie die „Gazette des Palais“ meldet, werden die Regierung und das Konsulat der russischen Flotte auf dem Simeon-Palast aufgestellt werden, um eine Verstärkung des Kapitän-Regiments zu beschaffen.

Constantinopel, 6. Januar. Wie die „Gazette des Palais“ meldet, werden die Regierung und das Konsulat der russischen Flotte auf dem Simeon-Palast aufgestellt werden, um eine Verstärkung des Kapitän-Regiments zu beschaffen.

Constantinopel, 6. Januar. Wie die „Gazette des Palais“ meldet, werden die Regierung und das Konsulat der russischen Flotte auf dem Simeon-Palast aufgestellt werden, um eine Verstärkung des Kapitän-Regiments zu beschaffen.

Constantinopel, 6. Januar. Wie die „Gazette des Palais“ meldet, werden die Regierung und das Konsulat der russischen Flotte auf dem Simeon-Palast aufgestellt werden, um eine Verstärkung des Kapitän-Regiments zu beschaffen.

# (Morgen-Ausgabe.) Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Zeitung.

7. Januar 1898.

Nr. 9.

Wie für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redakteur: Julius G. G. Lauer in Leipzig. — Spesenbeitr.: nur von 10—11 Uhr Samm. und von 4—6 Uhr Nach.

## Telegramme.

\* Köln, 6. Januar. Die „Römer“ schreibt: Von einigen Blättern war in den letzten Tagen verheiwort worden, die russische Regierung befände sich in Geldverlegenheit und könne die Gehälter der Beamten nicht zur bestimmten Zeit ausbezahlen. Auslöser des lebendenden russischen Kapitals an russischen Märkten haben wir sicher zu außerordentlichen und maßgebenden Stellen Schätzungen eingezogen. Das Ergebnis ist, daß wir die oben genannten Hoffnungen als vollständig erstaunlich bezeichnen können. Die Bezahlungen der Beamten sind unbestreitbar beendet und ihre Zahlung ist überbaut verhindert worden. Die Staatskasse habe über zeitliche Mittel verfügen. Die Ausführungen über Geldmangel können nur durch einen unklaren Bericht getrennt werden.

\* Rom, 6. Januar. Die Stimmen des Staatschusses im Monat Dezember v. J. bestätigen die im Januarzuge für das Finanzjahr 1897/98 gemachten Aussichten. Wenn die in dem ersten Halbjahr das laufende Finanzjahr erzielten Ergebnisse erhalten, so werden die Voranschläge um über 8 Millionen lire übersteigen werden. Die Sparsame zeigt sich bei allen Einsparungen. Zuerst nimmt man es, daß der Betriebsaufwand im zweiten Halbjahr sicher denjenigen des ersten Halbjahrs übersteigt.

\* Wien, 6. Januar. In der Sitzung des Repräsentantenamtes wird der Haushalt für das Geschäftsjahr nach seiner dem Budget vorliegenden, betreffend die Haushaltsskontrolle und das Arrangement mit den Gläubigern, vorliegen. Die Bezeichnung dieser Verträge eingesetzte Kommission hat ihren Bericht fertig gestellt.

\* Washington, 6. Januar. Teller hat im Senate eine Resolution eingereicht, nach welcher Capital und Zinsen von Bonds der Vereinigten Staaten je nach Belieben der Regierung in Silber zu zahlen sind.

## Rückblicke auf 1897.

(Börsenbericht.)

Dr. J. Schen wir zur Börsenlage der Eisenbahnen über, kann finden wir bei den Eisenbahn-Prioreitätsobligationen, die befehlensich zu den betrüfflichen Wertpapieren gehören, unter den deutschen Verträgen, 16 an der Zahl, nur ganz minimale Veränderungen und auch unter den zahlreichen Aktienobligationen, zwischenzeitlichen Wertpapieren sind ebenfalls keine Veränderungen nicht eingetreten. Die ciss- und transkontinentalen Obligationen haben vor zwei Jahren die Kraft des Courvoisier eröffnet und somit auch vorjährige Laufe hohen 1 bis 2 Proc. abweichen; das Gleiche gilt von den russischen Obligationen, abgesehen davon, daß eine Anzahl in Folge der Verhandlungs-politik aus dem Reichsrat berührte; die italienischen haben sich schon 1895 von ihrer Zielflaute erholt und kehren jetzt auf dem erwähnten Absatz; dagegen haben sie die orientalischen weiter erholt und die nordamerikanischen, die schon 1895 einen Theil ihrer großen Gewinnabschläge eingeholt hatten, sind ebenfalls gestiegen, während die eine übermärktliche Obligation, die unter Courvoisier steht, die Kraft des Minas, wegen der großen Unschärfe in Preßlinien fast ringförmig ist:

Eisenbahnen. Umlage + star —

1897 1896 1895 1894 + star —

Amer. Oregon — 79 92 + 13 Proc.

St. Louis & San Francisco L. 111 — 81 106 115 + 11 •

Chicago-Burlington 92 — 70 86 97 + 11 •

Montana 98 — 84 93 94 + 11 •

St. Louis & San Francisco II. 29 — 67 98 102 + 9 •

Kantons-Gesellschaft 94 — 81 93 91 + 7 •

Rheinbacher 67 — 51 68 58 + 5 •

St. Louis & St. Louis 80 — 50 66 71 + 5 •

1896er Postbahnen 69 — 39 66 60 — 6 •

St. Louis & Minas 61 — 61 83 69 — 14 •

Das geschilderte Her der deutschen und fremdländischen Eisenbahn-Stammobligationen und -Stammactien zeigt das folgende Bild:

A. Deutsche Stamm-Beteiligungen.

Torinburg-Orosio 165 — 110 161 189 + 26 Proc.

Breslau-Wroclaw 75 — 45 75 87 + 12 •

B. Deutschen Eisenbahn-Stammactien.

Torinburg-Orosio 170 — 98 165 195 + 22 Proc.

Kantons-Münchb. 98 — 57 91 116 + 23 •

Über-Südost. 163 — 128 151 169 + 18 •

Rheinbacher-Gesell. 152 — 131 144 152 + 8 •

Rheinbacher 56 — 29 44 51 + 7 •

Breslau-Görlitz 101 — 56 99 104 + 5 •

Wien-Böhmen 96 — 52 96 86 — 9 •

Durch die Verhöhung der österreichischen Bahn (Eisenbahn-Zeitung, Wirtschaft und Sozialbau) und der Eisenbahnkasse hat es bei diesem auf einen geringen Prozentsatz des Gesamtumlaufes konzentrierte Anteil der deutschen Eisenbahnbetriebe verringert, das heißt, beispielsweise, von den größeren Bahnen abgesehen, außer Brüderlein kein deutsches Eisenbahnbetrieb eine Hauptbank zur Verwertung mehr aufzufinden hat, und das auch von den preußischen Bahnlinien zur Cö- und Weißpferden Hauptbahnen, die in Verantwortung stehen, von über 100 Kilometer Länge befreit. Rausch der Börse nehmen, wenn einzige von den einzelnen Bahnen des Berliner Reichsrates eben ein geringer Seitenzweck darstellen, so dass die Preisgestaltung nichts mehr, wenn trotz weiterer Verhöhung der geforderten Konjunktur bei Preiswerte mit der Gouvernierung in Einführung gebracht werden soll?

## C. Österreichische und ungarnische Bahnen.

Eisenbahnen. Umlage + star —

1897 1896 1895 1894 + star —

Deutsch.-Österl. 290 — 188 274 286 + 12 Proc.

West.-Österl. 154 — 105 130 145 + 10 •

Bohm.-Südbahn 118 — 73 112 120 + 8 •

Transsilvan. 54 — 39 41 34 — 8 •

West.-Oderberg 66 — 20 65 57 — 8 •

Österl.-Oderberg 157 — 95 159 151 — 8 •

Radetzkybahn 150 — 83 135 123 — 12 •

Translinger 190 — 120 154 144 — 10 •

D. Diverse Bahnen.

Eisenbahnen. Umlage + star —

1897 1896 1895 1894 + star —

Deutsch.-Westbahn 108 — 47 91 113 + 22 •

Mittelbahn 137 — 99 126 136 + 10 •

Umboden 131 — 86 103 109 + 6 •

Transsilvan. 290 — 151 228 218 — 10 •

Zara-Simpson 110 — 48 98 86 — 12 •

Gothaer 189 — 136 168 152 — 16 •

Schweizer Union 103 — 66 93 76 — 17 •

Schweizer Nordost. 147 — 99 135 107 — 28 •

Im Jahre 1895 überwog in allen ostflämmischen Bahnlinien das Mittelpreis, 1896 war es ganz verschwunden und 1897 steht es ohne den bekannten Angriff des österreichischen Bundesrates ebenfalls noch unsichtbar gewesen; das heißt, haben die Schweizer Bahnen sich ganz extreme Verluste gefallen lassen müssen, die durch die Steuerzulagen auf den österreichischen Bahnen, bei Canadas und Prince Edward Island ausgewichen werden.

## Banlletion.

Während im Jahre 1894 noch 108 Banlletionen auf dem Berliner Reichsrat zu zählen waren, ging die Zahl im Jahre 1895 durch Aufnahme auf 104 zurück, ging 1896 durch 10 neu-Österreicher abgänglich einer Liquidation auf 113 und führte im 1. Januar 1898 mit 119 Repräsentanten, wobei 96 Credit-Bürokrat. und Notarienten, 21 Kapitalbörbenen habt. hierzu waren 17 getreten, 10 zeigten ein Etappen über, 4 ein Falles unter 10 Proc., der Rest von 86 Einzelheiten bewegte sich innerhalb der 10 Proc. Verhöhungsgrenze.

Eisenbahnen. Umlage + star —

1897 1896 1895 1894 + star —

Deutsch.-Österl. 174 — 125 160 176 + 16 Proc.

Deutsche Commerz. 140 — 99 130 145 + 16 •

Deutsche Hyp.-B. 166 — 125 164 178 + 14 •

Deutsche Bef. 222 — 147 196 210 + 14 •

Deutsche Bogen. 161 — 136 161 175 + 12 •

Deutsche Bank 186 — 122 181 193 + 12 •

Deutsche Bank. 151 — 114 151 163 + 12 •

Deutsche Bank. 117 — 108 113 124 + 11 •

Deutsche Bank. 140 — 108 129 139 + 10 •

Deutsche Bef. 106 — 101 103 115 + 10 •

Deutsche Bef. 204 — 166 211 201 + 10 •

Deutsche Bef. 106 — 130 150 147 — 12 •

Deutsche Bef. 203 — 162 237 221 + 16 •

Deutsche Bef. 149 — 61 124 106 + 18 •

Deutsche Bef. 149 — 61 124 106 + 18 •

Deutsche Bef. 149 — 61 124 106 + 18 •

Deutsche Bef. 149 — 61 124 106 + 18 •

Deutsche Bef. 149 — 61 124 106 + 18 •

Deutsche Bef. 149 — 61 124 106 + 18 •

Deutsche Bef. 149 — 61 124 106 + 18 •

Deutsche Bef. 149 — 61 124 106 + 18 •

Deutsche Bef. 149 — 61 124 106 + 18 •

Deutsche Bef. 149 — 61 124 106 + 18 •

Deutsche Bef. 149 — 61 124 106 + 18 •

Deutsche Bef. 149 — 61 124 106 + 18 •

Deutsche Bef. 149 — 61 124 106 + 18 •

Deutsche Bef. 149 — 61 124 106 + 18 •

Deutsche Bef. 149 — 61 124 106 + 18 •

Deutsche Bef. 149 — 61 124 106 + 18 •

Deutsche Bef. 149 — 61 124 106 + 18 •

Deutsche Bef. 149 — 61 124 106 + 18 •

Deutsche Bef. 149 — 61 124 106 + 18 •

Deutsche Bef. 149 — 61 124 106 + 18 •

Deutsche Bef. 149 — 61 124 106 + 18 •

Deutsche Bef. 149 — 61 124 106 + 18 •

Deutsche Bef. 149 — 61 124 106 + 18 •

Deutsche Bef. 149 — 61 124 106 + 18 •

Deutsche Bef. 149 — 61 124 106 + 18 •

Deutsche Bef. 149 — 61 124 106 + 18 •

Deutsche Bef. 149 — 61 124 106 + 18 •

Deutsche Bef. 149 — 61 124 106 + 18 •

Deutsche Bef. 149 — 61 124 106 + 18 •

Deutsche Bef. 149 — 61 124 106 + 18 •

Deutsche Bef. 149 — 61 124 106 + 18 •

Deutsche Bef. 149 — 61 124 106 + 18 •

Deutsche Bef. 149 — 61 124 106 + 18 •

Deutsche Bef. 149 — 61 124 106 + 18 •

Deutsche Bef. 149 — 61 124 106 + 18 •

Deutsche Bef. 149 — 61 124 106 + 18 •